

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Auf dem Weg

Es sei „unsere Aufgabe, Antworten auf zentrale Herausforderungen wie den demografischen Wandel und Fachkräftemangel zu geben“, sagte Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU) beim Weltwirtschaftsforum in Davos. Wer mit ‚unsere‘ gemeint war, wer ‚wir‘ also sind, wurde dabei nicht ganz klar. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG)? Die Bundesregierung? Die Politik ganz allgemein? Das Land als solches inklusive seiner Bevölkerung?

Deutschland habe sich auf den Weg gemacht, so Warken. Mit Reformen für die Primär- und Notfallversorgung gehe man den nächsten Schritt hin zu einem resilienten und effizienten Gesundheitssystem, außerdem werde man das Gesundheitssystem besser auf Krisenszenarien vorbereiten. Das Subjekt in diesem ersten Satz war also wohl primär das BMG und sekundär die Bundesregierung, spricht sie doch von Gesetzgebungsverfahren und Gesetzen, die in Vorbereitung sind.

Schon auf dem Weg

Deutschland hat sich aber auch auf vielen anderen Ebenen auf den Weg gemacht, und fast ist man geneigt zu sagen, dass es dabei ab und an am besagten Subjekt vorbeizieht. Unter anderem (allerdings nicht ausschließlich) angesichts des immensen finanziellen Drucks, der nun schon eine Weile auf den Krankenhäusern lastet, müssen diese Mittel und Wege finden, damit umzugehen. Das tun sie, oft mit Hilfe der Industrie, die Lösungen für manch drängendes Problem anbietet – sei es die Nutzung von Daten zur Optimierung von Prozessen, ein nachhaltiger Energieeinsatz und die Senkung des Energieverbrauchs, die Verbesserung der Patientenerfahrung oder die Optimierung der Logistik.

Systemische Probleme, wie der von Warken genannte demografische Wandel oder der Fachkräftemangel, lassen sich allerdings oft nur provisorisch beheben, wenn auf Systemebene zu wenig passiert. Gerade in einer Zeit, in der das geopolitische Gefüge ins Wanken gerät und drastische Veränderungen abrupt auftreten können, ist es unabdingbar, eine gewisse Agilität auch in politischen Prozessen an den Tag zu legen, um die ohnehin knappen Ressourcen nicht zu verschwenden. Wenn Warken von Schritten hin zu einem Primärversorgungssystem spricht, wird an anderer Stelle schon weitergedacht. Prädiktion und gezielte Prävention sind die Faktoren, die Gesundheitssysteme mit Blick auf die älter werdende Bevölkerung und den Mangel (oder die mangelhafte Allokation?) an Fachkräften finanziell entlasten und der Bevölkerung zu mehr gesunden Lebensjahren verhelfen können.



Julia Rondot,
Verlegerin medhochzwei Verlag



Sven Preusker,
Redakteur

Mehr Innovation

Warken sprach in Davos auch von der Stärkung der globalen Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Pharma- und Medizintechnikstandorts. Sie warb im Austausch mit globalen Pharma- und Medizintechnikunternehmen für Investitionen in die deutsche Forschungslandschaft und in Produktionskapazitäten. Dabei seien auch innovationsfördernde Anreize in der europäischen Pharma-Gesetzgebung und Forderungen nach schnelleren Zulassungsverfahren diskutiert worden, die seitens der Bundesregierung evaluiert würden – ein positives Zeichen, das hoffentlich auch praktische Auswirkungen haben wird. Wenn globale Märkte volatiler werden, wären mehr Erstzulassungen innovativer Medizintechnik in Deutschland und Europa ein gutes Zeichen. Dafür muss allerdings die Regulatorik agiler werden.

Außergewöhnlicher Arbeitsplatz

Gewissermaßen das Resultat der ungleichen Verteilung von Ressourcen auf der Welt ist der Arbeitsplatz von Ellen-Tabea Schmid. In vielen Ländern ist die medizinische Versorgung weit von Standards entfernt, wie wir sie in Europa gewohnt sind. Deshalb arbeitet die radiologisch-technologische Assistentin ehrenamtlich auf der ‚Global Mercy‘, einem Hospitalschiff der gemeinnützigen Organisation ‚Mercy Ships‘. An dieser Arbeit sei sie schneller gewachsen, als sie es je in einem normalen Krankenhaussetting erlebt habe, sagt Schmid. Mehr über ihre Tätigkeit in Sierra Leone und die Arbeit von ‚Mercy Ships‘ lesen Sie in unserer Titelstory.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start ins Jahr und eine interessante Lektüre.